

INVESTIEREN IN RUSSLAND

Theoretische und praktische Hinweise für Ihre
Investitionstätigkeit in Russland 2011



REGIONALE ASPEKTE BEI INVESTITIONEN IN RUSSLAND

Die Entwicklung Südrusslands nach der Krise

Dr. Vasily Vysokov, Geschäftsführer und
Vorsitzender des Verwaltungsrats,
Center-Invest



Dr. Vasily Vysokov (PhD)

Dr. Vasily Vysokov (PhD) ist Gründer, Geschäftsführer und Vorsitzender des Verwaltungsrats der Center-Invest Bank (Rostov am Don). Die Center-Invest Bank (www.centrinvest.ru) ist die größte Bank in der Region Südrussland mit Gesellschaftern aus aller Welt und einem soliden Geschäftsmodell.

Vysokov ist außerdem Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer der Region Rostow und stellvertretender Vorsitzender der Regionalkommission Süd des Verbands der Europäischen Wirtschaft in der Russischen Föderation (AEB).

Als Präsident des Stiftungsfonds für Bildung und Wissenschaft im Föderationskreis Südrussland engagierte er sich für die Förderung talentierter Dozenten und Studenten in der Region. Er hat über 200 Bücher und Artikel über die Herausforderungen der Transformationsökonomie, die Privatisierung, die Weiterentwicklung des russischen Mittelstands nach der Privatisierung sowie die Entwicklung Südrusslands nach der Krise verfasst („Investment Appeal of the South of Russia“, 2006: http://www.centrinvest.ru/pdf/CI_invest_privlek_English.pdf; „Southern Russia Versus the Global Crisis“, 2009: http://www.centrinvest.ru/pdf/vysokov2009_allbook.pdf).

Vysokov hat zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen erhalten, ist unter anderem Vizepreisträger des FT Sustainable Banking Award 2007, der von der Financial Times und der International Finance Corporation vergeben wird.

Unmittelbar nach Ende der kritischen Phase der Weltwirtschaftskrise begannen viele Unternehmen damit, Strategien für die Zeit nach der Krise zu entwickeln. Sie erkunden nun neue Märkte, Sektoren und Regionen, in denen sie ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten können. Unternehmen, die in Russland tätig sind, sollten ihre Strategien immer auch regional ausrichten. Kenntnisse über die Besonderheiten einer Region tragen nicht nur zur Risikominimierung bei, sondern können auch gewinnbringend eingesetzt werden.

Die Größe des Marktes Südrussland (seit 2009 in den Föderationskreis Südrussland und den Föderationskreis Nordkaukasus unterteilt) ist vergleichbar mit den Märkten vieler europäischer Länder: Auf einer Fläche von 500.000 Quadratkilometern wohnen und arbeiten 23 Millionen Menschen. Das entspricht einem Anteil von 16 % an der Gesamtbevölkerung Russlands. Südrussland zeichnet verantwortlich für 8 % des Bruttoregionalprodukts des Landes, mehr als 6 % der gesamten Industrieproduktion, fast ein Viertel der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, 16 % des Wohnungsneubaus, 12 % der Gesamtinvestitionen Russlands und mehr als 13 % des Einzelhandelsumsatzes.

Lage und Klima

Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt in Südrussland 5 °C höher als in Moskau. Das ist entscheidend für die landwirtschaftli-

che Produktion der Region, in der unter anderem Sonnenblumen, hochwertiger Weizen, Obst und Gemüse angebaut werden. Eine einzigartige Kombination aus Natur- und Klimafaktoren schafft hier eine unvergleichlich vielseitige Landschaft aus Halbwüsten, Steppenlandschaften, Bergwiesen, schneebedeckten Gipfeln und subtropischer Schwarzmeerküste. Gäste aus dem Ausland, die diese Landschaften kennen, sind sich einig: „Südrussland ist nicht das Zentrum, sondern die Perle Russlands!“

Südrussland liegt im Dreieck zwischen der Wolga, dem Don (Russlands größte Flussläufe) und dem Kaukasusgebirge. Es grenzt an das Kaspische Meer, das Schwarze Meer und das Asowsche Meer. Lange vor unserer Zeit durchquerten die Handelsrouten vieler Völker diese Gegend, und in der Region gab es Gebiete, die man heute „Freihandelszonen“ nennen würde. Heutzutage ist Südrussland ein Knotenpunkt zahlreicher Wasser-, Luft-, Straßen- und Schienenwege sowie Pipelines vom Kaukasus nach Zentralrussland und vom Ural nach Europa. Die gut ausgebaute Transportinfrastruktur weist eine Straßen- und Schienendichte auf, die den russischen Durchschnitt um das Drei- bis Fünffache übersteigt. In den letzten Jahren wurden Straßen, Flughäfen, Bahnhöfe sowie Binnen- und Seehäfen massiv ausgebaut.

Bevölkerung und Wirtschaft

Über die Jahrhunderte hat sich dank der Nähe Südrusslands zu den Haupthandelsrouten eine multi-ethnische Bevölkerung entwickelt. Diese Vielfalt spiegelt sich nicht nur im öffentlichen Bereich, sondern auch im Privaten wider. Verschiedene Kulturen, Gebräuche und Traditionen vermischen sich hier zu einem einzigartigen Charakter, der seinen Ausdruck in Literatur, Musik, bildender Kunst und selbst in der regionalen Küche findet.

Die Lage am Rande großer Reiche hatte unter anderem auch einen Einfluss auf den südrussischen Menschenschlag: Südrussen gelten als unerschrocken, freiheitsliebend und unabhängig.

Dank ihrer langen Handels- und Unternehmenstradition ist es den Menschen Südrusslands gelungen, eine Marktwirtschaft aufzubauen, die laut Jean Lemierre, dem ehemaligen Präsidenten der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), ein gutes Vorbild für die Entwicklung der gesamtrussischen Wirtschaft abgibt. Zwar fördert der Süden Öl, Erdgas und Kohle, aber diese Sektoren dominieren die regionale Wirtschaft nicht. Südrussland spielt eine wichtige Rolle bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Getreide, Sonnenblumen, Gemüse, Fleisch, Milch und Wolle. Viele Sektoren haben die Krise weitgehend unbeschadet überstanden und blühen derzeit auf: Transport, Landmaschinenbau, Hüttenwesen, Baustoffproduktion, Textilindustrie oder Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung. Südrussland ist – besonders mit seinen Orten an der Schwarzmeerküste und den Mineralquellen des Kaukasus – nach wie vor eines der beliebtesten Urlaubs- und Erholungsziele für viele Russen.

Kleine und mittlere Unternehmen

Die Vielfalt der südrussischen Wirtschaft spiegelt sich nicht nur in der Vielzahl der Sektoren wider, sondern auch in der Unternehmensgröße. Zehn Prozent aller russischen KMU (ausgenommen Kleinstunternehmen) sind in Südrussland ansässig. Sie hatten zwar zu Beginn der Krise am meisten zu leiden, erholten sich aber dank Investitionen in neueste Geräte und Technologien auch am schnellsten wieder. Kein Wunder, dass fast 20 % aller Investitionen in russische KMU hier im Süden getätigt werden. Wirtschaftspartner aus dem Ausland, die in abgelegene Regionen Südrusslands

Beitrag Südrusslands zur Russischen Föderation in %, 2010

	Föderationskreis Südrussland	Föderationskreis Nordkaukasus
Fläche	2,4	1,0
Bevölkerung	9,7	6,5
Ausbeutung von Bodenschätzen	1,3	0,3
Fertigungsindustrie	6,0	1,2
Erzeugung und Vertrieb von Strom, Gas und Wasser	6,3	6,2
Landwirtschaftliche Produktion	16,3	8,1
Bauindustrie	9,4	3,2
Straßengüterverkehr	9,4	2,2
Kommunikationsdienste*	6,6	3,3
Finanzergebnis**	3,2	0,5
Einzelhandel	9,0	4,8
Außenhandel*	3,5	0,4
Investitionen**	8,7	3,1
Auslandsinvestitionen *	2,0	0,1
Pro-Kopf-Einkommen*	80,8	73,2
Nominallohn**	73,4	60,2
Arbeitslosigkeit	9,5	13,2

* Q3 2010, ** - November 2010

reisen, sind oft angenehm überrascht, dass auf den Feldern deutsche Maschinen verwendet werden, dass Äpfel mit italienischem Gerät geerntet werden und Waren an transnationale Unternehmen verkauft werden. Mit moderner Ausstattung und Technologie können die Unternehmen ihre Produktivität um das Drei- bis Fünffache steigern. KMU in Südrussland werden immer häufiger von jungen Führungskräften geleitet, die im Ausland studiert haben und andere europäische Sprachen fließend beherrschen.

Krisen-Stresstest

Die Weltwirtschaftskrise hat nicht nur die Vorteile (Klima, geografische Lage, wirtschaftliche Vielfalt und Unternehmenskultur) der südrussischen Wirtschaft deutlich gemacht, sie hat auch die Stärke des sozioökonomischen Modells der Region angesichts einer externen Krise unterstrichen. Da das Privateinkommen im Süden unter dem russischen Durchschnitt liegt, konnte sich die Bevölkerung das Spekulieren auf den Aktien- oder Immobilienmärkten gar nicht leisten. Stattdessen kauften sie mit ihrem Ersparten Waren, die sie bereits vor der Krise schon immer haben wollten. Südrussland konnte dank seiner diversifizierten Wirtschaft den Produktionsrückgang kompensieren, ernsthafte soziale Auswirkungen und ausufernde Arbeitslosigkeit vermeiden, Kosten reduzieren und letztendlich die Produktion schneller an die Zeit nach der Krise anpassen. Im Durchschnitt verzeichneten viele Sektoren in Südrussland einen geringeren Produktionseinbruch als in manch anderer Region des Landes. Gleichzeitig senk-

ten südrussische Unternehmen zu Beginn der Krise ihre Preise, womit sie ihre Position auf schrumpfenden Märkten behaupten und dann, als sich die einzelnen Sektoren wieder erholten, weiter ausbauen konnten. Sowohl die Öffentlichkeit als auch Wirtschaft und Politik zeigten während der Krise ein beeindruckendes Maß an sozialer Verantwortung: Unternehmen nahmen Gewinneinbußen in Kauf, um Löhne und Gehälter weiterhin auszahlen zu können. Arbeitnehmer akzeptierten Kündigungen und verordneten Urlaub ohne größere Konflikte, und die Regierung bemühte sich, Arbeitssuchende wieder in Lohn und Brot zu bringen. Diese Krise war weder die erste noch wird sie die letzte sein; sie ist lediglich die aktuelle. Das Durchhaltevermögen, das Russland durch das erfolgreiche Krisenmanagement in diesem realen Stresstest bravourös unter Beweis stellen konnte, zeigt einmal mehr die Stärken und Vorteile, die Südrussland so attraktiv machen.

Die Entwicklung Südrusslands nach der Krise: neue Herausforderungen und Möglichkeiten

Situationsanalysen haben gezeigt, dass sich Südrussland, ganz gleich wie die Entwicklung an den internationalen Märkten aussieht, schnell anpassen kann. Welches Szenario auch immer eintritt, die nachhaltige Entwicklung Südrusslands wird den derzeitigen Kurs beibehalten:

- Dank der Erholung der Wirtschaft in den Industrieländern wird man wieder vermehrt in moderne Ausstattung (Sachanlagen) investieren können. Außerdem werden jene Regionen

Anteil von KMU, ausgenommen Kleinstunternehmen, an der Wirtschaftsleistung der Russischen Föderation in %, 2010

	Föderationskreis Südrussland	Föderationskreis Nordkaukasus
Anzahl KMU	8,1	2,6
Arbeitsplätze	9,0	2,7
Investitionen	17,6	1,6
Umsatz	7,4	1,9

Russlands stärker gefragt sein, die Energiere Ressourcen und Nahrungsmittel produzieren.

- b) Ein beschleunigtes Wachstum in Entwicklungsländern wird dort zu einer höheren Nachfrage nach Nahrungsmittelprodukten führen.
- c) Marktpreisschwankungen bei Rohstoffen werden nur die Wachstumsrate einiger Branchen in Südrussland betreffen.

Gleichzeitig wird Südrussland selbst attraktiver für internationale Investoren werden: Die Herausforderungen der Region sind einmal mehr Beweis für das Wachstumspotenzial ihrer Wirtschaft.

Die Tatsache, dass Privateinkommen in Südrussland 25 % niedriger sind als im Durchschnitt der gesamten Russischen Föderation, deutet auf weitere Potenziale hin, zum Beispiel in Bezug auf die Verbesserung des Lebensstandards, Veränderungen beim Verbraucherverhalten, die Qualität von Waren und Dienstleistungen und den allgemeinen Lebensstil. Was die Arbeitsproduktivität, die Produktionseffizienz einschließlich Energieeffizienz und den Zeitaufwand für die Realisierung von Projekten anbelangt, so liegt Russland noch drei- bis fünfmal hinter den europäischen Ländern. Dieser Unterschied schafft eine Basis für den Aufbau eines „neuen Industrieraums“ zwischen den Ländern Europas und Südrussland.

Es gibt folgende Möglichkeiten, um diese Unterschiede zu bewältigen:

- a) Erholung der russischen Wirtschaft bis 2013
- b) Eine schnellere wirtschaftliche Entwicklung Südrusslands durch die Vergabe der Olympischen Winterspiele 2014 nach Sotschi (10-30 Mrd. USD) und die Realisierung von Bauprojekten für Resorts und Freizeitanlagen im Nordkaukasus (20 Mrd. USD). Folglich werden die Investitionen in die Region um 15-20 % höher sein als im landesweiten Durchschnitt. Die Infrastruktur wird ausgebaut und die Privateinkommen werden ansteigen.
- c) Der wachsende Konsumbedarf der Bevölkerung Südrusslands, der schon durch das Wachstum vor der Krise augenscheinlich war, und die Möglichkeit, diese hohe Nachfrage mit den Erträgen aus unternehmerischen Aktivitäten zu stillen.
- d) Die südrussischen Unternehmer sind hochmotiviert, sie kennen und schätzen die Vorteile neuer Technologien und wissen, wie sie Mittel für kleine Projekte beschaffen können. Der Ehrgeiz der Regionalpolitiker und die Unabhängigkeit der Unternehmer schaffen Raum für einen konstruktiven Dialog zwischen Politik und Wirtschaft sowie ein wettbewerbsförderndes Umfeld für die Einführung moderner Technologien und die Produktion wettbewerbsfähiger Güter mit neuesten Technologien.
- e) Es gibt noch weitere Möglichkeiten für eine beschleunigte Entwicklung in Südrussland, nämlich die Einführung neuer Formen öffentlich-privater Partnerschaften bzw. deren Ausweitung auf andere Anwendungsbereiche. Man kann sich außerdem an Europa orientieren, zum Beispiel in Bezug auf langfristige Zollabkommen, Abnahmegarantien, Kofinanzierung von Projekten und Unternehmensbeteiligungen.

Wirtschaft und Verwaltung

Die politischen Führungskräfte in Südrussland legen, wie alle Südrussen, einen gesunden Ehrgeiz an den Tag. Unter diesen Politikern besteht ein inoffizieller Wettkampf um die besten Ergebnisse in einer Reihe von Bereichen, u. a. Anzahl an Bauaufträgen, Investitionen, Ernten, Gebäude- und Straßenrenovierungen. Bei ungefähr gleichen Ausgangsbedingungen versucht jede der Regionen

Südrusslands die bestmöglichen und attraktivsten Bedingungen für Geschäfte zu schaffen, um möglichst viele Investoren anzulocken. Fast jede Region hat eine Agentur für Investitionsförderung gegründet, die Unterstützung bei Großprojekten mit ausländischen Investoren bietet und zudem ziemlich erfolgreich ist. Unternehmen, die an solchen Großprojekten beteiligt sind, können mit Steuervergünstigungen von den Behörden rechnen und sogar eine Kofinanzierung für die Infrastrukturkomponenten des Projekts bekommen. Einige Regionen in Südrussland haben spezielle Entwicklungszonen geschaffen, in denen Investitionsprojekte von vereinfachten Verfahren für die Landvergabe und dem Ausbau der Infrastruktur profitieren.

Für kleinere Projekte empfiehlt sich ein Partner vor Ort, der weiß, wie man die Hürden der russischen Gesetzgebung und ihrer lokalen Anwendung überwindet. Mit solch einem Partner an der Seite reicht es für gewöhnlich aus, kurz die Inhalte des Projekts zu erläutern und eine offizielle Absichtserklärung zu unterzeichnen. Obwohl nicht obligatorisch, wird die Unterstützung sozialer Projekte im Sport-, Bildungs- und Kulturbereich als Teil eines Abkommens gern gesehen.

Geschäftsinfrastruktur

Fast alle großen, in- und ausländischen Banken, Versicherungen, Kanzleien, Beratungsunternehmen und Personalvermittlungsgesellschaften haben Niederlassungen in Südrussland. Der Wettbewerb unter diesen Dienstleistungsunternehmen ist intensiv. In fast jeder größeren Stadt wurden moderne Gewerbezentren mit vermietbaren Büroflächen eröffnet. Die Märkte für Gewerbe- und Wohnimmobilien sind ausreichend transparent und das Angebot an Immobilien ist vielfältig. Viele Investoren bevorzugen für die Errichtung ihrer Produktionsstätten jedoch kleinere Städte, die einen Bahnhof, einen Binnenhafen und einen Anschluss an das landesweite Straßennetz haben. Investoren, die bereits bestehende Unternehmen in Kleinstädten erwerben, profitieren von einem vereinfachten Verfahren bei der Landvergabe und einem besseren Zugang zum Strom-, Gas- und Wasserversorgungsnetz. Jedoch bedeutet solch eine Übernahme auch, dass Gebäude und Produktionsstätten komplett modernisiert werden müssen.

Industrie- und Handelskammern sowie verschiedene Branchenverbände gibt es in allen südrussischen Regionen. Im Regionalausschuss Süd des Verbands der Europäischen Wirtschaft (AEB) haben sich ausländische Unternehmen zusammengeschlossen, die bereits eine Niederlassung in Südrussland unterhalten. Die Mitglieder des Ausschusses arbeiten mit den Behörden zusammen, fördern die gute Unternehmensführung, beispielsweise durch einen Verhaltenskodex, soziale Verantwortung und öffentlich-private Partnerschaften. Sie bieten außerdem informellen Rat für jeden, der in Südrussland geschäftlich tätig werden möchte.

Investitionspotenzial und Modernisierung in Südrussland

Trotz der unzureichenden Mittel für Forschung und Entwicklung ist die Zahl der Studierenden und der angemeldeter Patente beachtlich. Bei der Einführung neuer Maschinen und Technologien in der Produktion jedoch ist Südrussland sechs- bis siebenmal langsamer als der europäische Durchschnitt. Angesichts dieses Innovationspotenzials müsste die optimale Strategie für die Modernisierung Südrusslands so aussehen, dass südrussische Unternehmen neue Technologien auf den internationalen Märkten erwerben und zu Experten in der effizienten Produktion von international wettbewerbsfähigen Gütern und Dienstleistungen werden.

Südrussland hat immer mehr Referenzprojekte von europäischen Maschinenherstellern vorzuweisen, unter anderem, weil diese hier ihre Erfahrungen in der Modernisierung verschiedener Wirtschaftssektoren anwenden können. Zum Beispiel müssten Qualität und Quantität der landwirtschaftlichen Maschinen um das Acht- bis Zehnfache gesteigert werden, um die landwirtschaftlichen Erträge und ihre Produktivität in Südrussland auf europäisches Niveau zu bringen. Um den Wohnstandard dem europäischen Niveau anzugleichen, muss der Wohnungsbau um das Zehnfache anwachsen. Der Straßenausbau müsste in ähnlicher Weise gesteigert werden. Laut Schätzungen der Weltbank werden allein in der Region Rostow ungefähr 7 Mio. USD für Energieeffizienzprojekte benötigt. Damit KMU in Südrussland das gleiche Beschäftigungsniveau wie in Europa erreichen, werden dreimal höhere Investitionen benötigt als derzeit vorhanden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit europäischen Unternehmen bei der Modernisierung Südrusslands bedarf eines ganzheitlichen Ansatzes, der die Aspekte Technik, Finanzen und Gesellschaft umfasst. Mit neuester Technik, Handelsfinanzierung, Leasing und Factoring, Best Practice in der Unternehmensführung und einem System für die Begründung vertraglicher Beziehungen kann Südrussland die Investitionseffekte in der Region vervielfachen. Im Bereich der öffentlichen Versorgung und der kommunalen Dienstleistungen braucht Südrussland dringend europäische Spielregeln: Internationale Finanzinstitutionen wie die EBWE, die International Finance Corporation (IFC) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützen aktiv Pilotprojekte in diesem Bereich.

Außenhandel

Für eine Grenzregion spielt Südrussland in Sachen Außenhandel eine eher bescheidene Rolle. Auf der anderen Seite zeichnet die Region für 25 bis 30 % der russischen Nahrungsmittelexporte, für über 7 % der Textil- und Schuhexporte und für 10 bis 15 % der Rohstoffausfuhren verantwortlich. Südrussland verfügt schon jetzt über die notwendige Infrastruktur, um den Außenhandel weiter auszubauen: große Seehäfen, Verkehrswege zu Schiene und zu Wasser sowie regelmäßige Flugverbindungen mit europäischen Fluglinien. An den Knotenpunkten der großen Schnellstraßen werden Logistikzentren gebaut. Die Zollbehörden in Südrussland bieten das gleiche Dienstleistungsspektrum mit der gleichen Qualität an wie die Zollbehörden in Zentralrussland. Derzeit erfolgt die Ausfuhr von über 65 % des russischen Weizens über Häfen in Südrussland. Jedoch wird aufgrund der lange Zeit vorherrschenden Zentralisierung des Außenhandels in der Russischen Föderation der Handel nur langsam in südrussische Kanäle gelenkt und zwingt die in Russland tätigen europäischen Unternehmen dazu, ihre Strategien neu auszurichten. So hat zum Beispiel ein europäischer Kesselhersteller nach der erfolgreichen Modernisierung von Kesselhäusern in der Stadt Taganrog eine neue Verkaufsvertretung bei einem örtlichen Heizungsbauer eröffnet. Alle großen Autohersteller und Anbieter von allgemeinen Fertigungsanlagen verfügen über Vertriebspartner in Südrussland. Nach und nach werden aus diesen Vertriebspartnern Servicezentren, die auch Bauteile montieren. Viele Unternehmen setzen energieeffiziente Technologien ein und importieren vermehrt energieeffiziente Anlagen.

Einer der Bereiche in Südrussland, dem es auch nach der Krise gut geht, ist die Realwirtschaft. Dieser Sektor weist ein attraktives, nachhaltiges Wachstum auf, das auf eine Effizienzsteigerung dank technischer Modernisierung zurückzuführen ist.

So ist nun mal der Russe



152 Seiten, 125 x 185 mm
Festeinband, Fadenheftung
Illustrationen von Kandinsky

OST-WEST-CONTACT hat eine Sammlung von Zitaten russischer Autoren – Schriftsteller, Philosophen und Politiker vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart – zum Wesen des Russen in deutscher und russischer Sprache herausgegeben.

Das ideale Werbegeschenk

Dieses interessante Buch eignet sich ganz besonders als originelles Präsent für Ihre russischen und deutschen Geschäftsfreunde. Bitte fordern Sie die Sonderpreise bei Abnahme von größeren Mengen an.

Ich bestelle _____ Exemplare der Zitatesammlung „So ist nun mal der Russe“, zum Preis von 19,80 EUR je Exemplar incl. MwSt., Lieferung im Inland frei Haus.
Auslandsversand zzgl. Porto.

Firma	
Firma	
Abteilung	
Name/Vorname	
Straße/Nr.	
PLZ	Ort
Telefon	Fax
E-Mail	
Datum	Unterschrift

▼ Bitte zurücksenden an

OWC Verlag für Außenwirtschaft GmbH
www.owc.de

Regenskamp 18, D-48157 Münster, Telefon +49-251-92 43 09-0, al@owc.de

Fax +49-251-92 43 09 99